

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Ludwig WITTGENSTEIN - Martin HEIDEGGER

Doppel-BIOGRAPHIE

- 17-2** *Wittgenstein und Heidegger* : die letzten Philosophen / Manfred Geier. - 1. Aufl. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 2017. - 448, [16] S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-498-02528-1 : EUR 26.95
[#5163]

Ob Wittgenstein¹ und Heidegger,² letzten Philosophen sind, wie es der Titel des neuesten Buches von Manfred Geier sagt, sei einmal dahingestellt, denn derlei Urteile stehen meist auf schwankendem Boden, vor allem dann, wenn man die Zukunft nicht kennt. Unabhängig davon aber ist die Idee, die Geiers neuem Buch³ zugrunde liegt, die einer Parallelbiographie, wie sie schon Plutarch praktiziert hatte und wie sie in den letzten Jahrzehnten immer mal wieder in unterschiedlichsten Zusammenhängen ausprobiert wurde. So gibt es solche Parallel- oder Doppelbiographien von Wittgenstein und Hitler, Stalin und Hitler, Ernst Bloch und Rudi Dutschke, Walter Benjamin und Brecht, F. Scott und Zelda Fitzgerald und und und. Die Möglichkeiten sind schier unendlich, vor allem aber auch reizvoll, weil so das biographische Interesse durch Neuperspektivierung als Blickerweiterung fungiert. Hier nun aber wird das gemeinsame Geburtsjahr 1889 als durchaus sinnvoller Ausgangspunkt dafür genommen, die ausgesprochen verschiedenen Karrieren als Denker bei Wittgenstein und Heidegger in den vergleichenden Blick zu nehmen. Manfred Geier ist für diese Aufgabe bestens vorbereitet gewesen, denn er hat sich in früheren Büchern nicht nur mit Kant und dem Jahrhundert der Aufklärung beschäftigt, sondern auch mit unmittelbar für

¹ *Ludwig Wittgenstein* : ein biographisches Album / hrsg. von Michael Nedo. - München : Beck, 2012. - 463 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-406-63987-6 : EUR 39.95 [#2796]. - Rez.: *IFB 12-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz367016591rez-1.pdf> - *Ludwig Wittgenstein* : eine philosophische Einführung / Georg Römpf. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2010. - 179 S. ; 19 cm. - (UTB ; 3384 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-3384-6 (UTB) : EUR 12.90 [#1594]. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz324170335rez-1.pdf>

² Zu Heidegger liegt eine dermaßen umfangreiche Literatur vor, daß hier stellvertretend nur eine neuere Einführung genannt sei: *Martin Heidegger zur Einführung* / Günter Figal. - 7., vollst. überarb. Aufl. - Hamburg : Junius, 2016. - 184 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-88506-750-4 : EUR 13.90 [#4752]. - Rez.: *IFB 16-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8022>

³ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/40/04/66/40046645_toc.pdf

das vorliegende Buch relevanten Kontexten wie dem Wiener Kreis und Karl Popper. Als weitere Vorarbeit kann man wohl auch seine Rororo-Monographie zu Heidegger betrachten, die als Einführung am biographischen Leitfaden nützlich ist. Da nun aber zwischenzeitlich in der Heidegger-Rezeption sehr viel passiert ist, was mit der Publikation einiger Bände der sogenannten **Schwarzen Hefte**⁴ zu tun hat, sind alle solchen früheren Darstellungen zu Heidegger notwendigerweise überholt und bedürfen der Überarbeitung. Weil Heideggers Überlegungen in den Notizbüchern, wie auch immer man sie im einzelnen bewerten mag, die Diskussion stark beherrschen, kann es auch nicht schaden, mit einem Buch wie dem vorliegenden in die Beschäftigung mit Heidegger einzusteigen, das auf dem aktuellen Forschungsstand für ein breiteres Publikum die zentralen Fragen erörtert. Denn Geier berücksichtigt den neuesten Stand der Edition von Heideggers **Gesamtausgabe**, die derzeit so intensiv wie selten oder nie zuvor debattiert wird,⁵ verfällt aber nicht in die mancherseits praktizierte Hysterie, wenn es darum geht, nüchtern zu sondieren, was es etwa mit der Stellung Heideggers zum „Jüdischen“ auf sich hat (siehe dazu den Anhang S. 385 - 396). Die biographischen Stationen der beiden Philosophen sind zur Genüge bekannt, so daß es sich hier erübrigt, darauf zu verweisen. Das bedeutet aber nicht, daß Geiers Darstellung uninteressant wäre. Geier vermag es, flüssig und doch nicht oberflächlich zu erzählen, so daß man als Leser einen sehr dichten Eindruck von den beiden Denkern, ihrem Entwicklungsgang und auch den Unterschieden gewinnt. Geiers Buch ist dabei auch ausgesprochen unpräzise. Er übergeht trotz seines biographischen Ansatzes die entscheidenden philosophischen Aussagen bei beiden Denkern mitnichten, sondern führt im Gegenteil sehr gut in die Fragestellungen ein, auf die dann Heidegger und Wittgenstein ihre Antwortversuche entwickelten. Geier übergeht natürlich auch nicht die wichtigen Stationen der Biographie bzw. Ereignisse, die immer wieder herangezogen wurden, so etwa die Davoser Disputation, bei der Heidegger mit Ernst Cassirer zusammentraf. Aber schon die Schilderung davon, wie die beiden Denker Wittgenstein und Heidegger jeweils zur Philosophie kamen, ist spannend genug, öffnet sich dem Leser doch hier ein Fenster darauf, wie unterschiedlich solche Inspirationen sein können, so daß etwa klar wird, daß Wittgensteins Philosophieren gerade nicht durch die akademische Philosophie in Gang gesetzt wurde (S. 57). Besonders interessant wird Geiers Buch dort, wo Bezüge des einen der beiden auf den andern zutage treten, was allerdings nicht häufig geschieht. So werden etwa Wittgensteins Bemerkung zu Heidegger, die in toto zitiert wer-

⁴ **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566]. - 94 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen II – VI (Schwarze Hefte 1931 - 1938) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 536 S. - ISBN 978-3-465-03814-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03815-3 (Ln.) : EUR 68.00. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401547256rez-1.pdf>

⁵ Siehe z.B. **Heideggers "große Politik"** : die semantische Revolution der Gesamtausgabe / Reinhard Mehring. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XIII, 334 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-16-154374-6 : EUR 49.00 [#4726]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz462752887rez-1.pdf?id=7897>

den, behandelt (S. 218), desgleichen aber auch Spuren der späten Beschäftigung Heideggers mit Wittgenstein mitgeteilt, die sich in Heideggers **Tractatus**-Exemplar finden. So führt Heidegger etwa am Rand von Wittgensteins berühmten Satz, „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muß man schweigen“, an: „Darüber kann man auch nicht schweigen. Schweigen kann nur, wer etwas zu sagen hat, wovon er sprechen kann“ (S. 125). Ansonsten mag hier an dieser Stelle nur noch der Hinweis darauf stehen, daß Geier abwechselnd jeweils Abschnitte von Heideggers und Wittgensteins Leben und Denken Revue passieren läßt, aber eben auch pointierte Gegenüberstellungen nicht scheut, wenn z.B. ein Kapitel heißt *Heidegger wird Nazi – Wittgenstein reist in die Sowjetunion*. Auch das ist erhellend, weil es zugleich die unterschiedlichen Philosophiestile sehen lehrt, die mit den beiden verbunden waren. Während nämlich Heidegger 1933 in den nationalsozialistischen Aufbruch mit aufbrach und sich „auf die Entfaltung, Ausarbeitung und Beantwortung der größten metaphysischen Frage nach dem Sein konzentrierte“, habe Wittgenstein zu fast derselben Zeit den Versuch unternommen, „sich vom metaphysischen Gestus der Philosophie völlig frei zu machen und stattdessen Klarheit im Denken und Sprechen anzustreben“ (S. 298).

Im bereits erwähnten Anhang widmet sich Geier drei besonders virulenten Themen, die mit beiden Denkern verknüpft sind, wenn auch auf jeweils unterschiedliche Weise. Erstens handelt es sich um das Liebesleben der Philosophen, für den Fall, daß einen das interessiert,⁶ zweitens um die Frage des „Jüdischen“ und drittens um das Ende der Philosophie. Auch hier besticht Geier durch seine ausgesprochen nüchterne und sachliche Diskussion, so etwa im Falle der Sexualität bzw. Homosexualität von Wittgenstein. Ein spannendes, gelungenes Buch liegt hier also vor, das viele Leser verdient und so auch dazu beitragen mag, daß weder Wittgenstein noch Heidegger wirklich die letzten Philosophen bleiben. Denn viel eher noch waren sie die letzten bestimmter Typen von Philosophen. Das Ende der Philosophie jedenfalls ist mit dem Hinscheiden der letzten Philosophen Heidegger und Wittgenstein keineswegs auch schon ausgesprochen. Oder so hoffen wir zumindest, sofern uns an der Zukunft der Philosophie gelegen ist. Denn so wie Heidegger mit **Sein und Zeit** nicht einfach ein Buch schrieb, sondern eine lebenslange Frage artikulierte, so kann jederzeit wieder jemand zum Philosophen werden, der sich von dieser oder einer anderen Frage so intensiv treffen läßt, daß es im Gegenteil wieder einen neuen Anfang der Philosophie geben mag.

Till Kinzel

QUELLE

⁶ Vgl. auch **Ludwig Wittgenstein - Verortungen eines Genies** : [das Begleitbuch erscheint anlässlich der Ausstellung Ludwig Wittgenstein. Verortungen eines Genies, Schwules Museum, Berlin, 18. März bis 13. Juni 2011] / hrsg. von Jan Drehmel ... - Hamburg : Junius, 2011. - 151 S. : zahlr. Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-88506-475-6 : EUR 19.80 [#1982]. - Rez.: **IFB 11-3**
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz339678941rez-1.pdf>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8422>